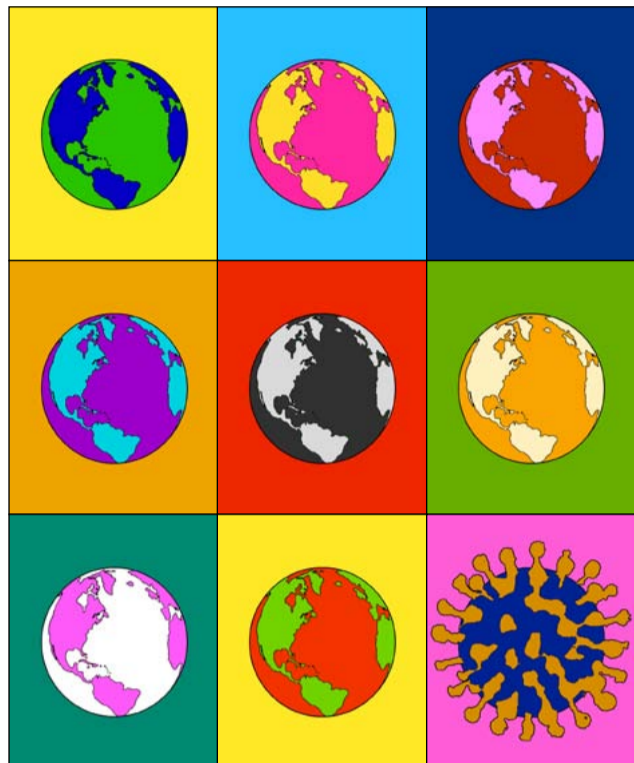


WuV-Programm

Wintersemester 2020/21



Transformation



WuV im Wintersemester 2020/21: Transformation

Das letzte Semester war eine ziemliche Herausforderung, hat zugleich aber auch Potentiale aufgezeigt – nicht nur für uns. Zu Homeoffice verdonnert mussten wir schweren Mutes alle geplanten Veranstaltungen absagen und uns erstmal orientieren. Nachdem die erste Schockstarre überwunden war, trudelten auch schon die ersten Beiträge von Freund*innen, Interessierten und Aufmerksam gewordenen ein und die ein oder andere Diskussion wurde angezettelt – hochkarätig besetzt, durch die unendlichen Möglichkeiten des digitalen Veranstaltungsraumes.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die mit ihren Beiträgen, Gedanken, Mühen dazu beigetragen haben, dass das vergangene Semester trotz des transformativen Charakters ein höchst gelungenes geworden ist. Ein Blick auf unsere Homepage, die Zeugin dieser Gelungenheit ist, lohnt sich – ein buntes Mosaik an Text-, Radio- und Videobeiträgen lädt zum Stöbern und Verweilen an.

Vorsichtig optimistisch und an die „neue Normalität“ angepasst starten wir jetzt aber ins neue Semester und präsentieren in gewohnt analoger Manier das neue Programm – Transformation 2.0 sozusagen. Wir freuen uns sehr über alte und neue Kooperationen, über spannende und wichtige Fragestellungen und vor allem freuen wir uns darauf, bekannte und unbekannte Gesichter wiederzusehen.

Ihr WuV-Team

PS: Wir legen Wert auf eine Covid-gerechte und Abstandsregeln einhaltende Durchführung von Veranstaltungen, deshalb bitten wir darum, den Mundschutz für den Fall der Fälle immer mitzubringen und seinen Mitmenschen und sich selbst gegenüber verantwortungsbewusst zu handeln. Wir empfehlen in jedem Fall, sich im Vorfeld auf unserer Homepage über konkrete Maßnahmen an den jeweiligen Veranstaltungsorten zu informieren!

Kontakt & Impressum:

Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit
Herzog-Friedrich-Straße 3, 6020 Innsbruck

Folge uns auf Instagram!
instagram.com/ak_wuv



mail: arbeitskreis-wuv@uibk.ac.at
fon: 0512-507-35400 und -35401
fax: 0512-507-38309
web: www.uibk.ac.at/wuv/
ZVR-Nr.: 806274014

Zwitscher' mit uns!
twitter.com/arbeitskreisWuV



Wir freuen uns über Zuspruch auf Facebook!
facebook.com/arbeitskreisWuV



Was ist WuV und was machen wir eigentlich?

Wissenschaft und Verantwortlichkeit (kurz WuV) wurde 1986 als Senatsarbeitskreis gegründet und ist heute als Verein ein Gemeinschaftsprojekt der Leopold-Franzens-Universität, der medizinischen Universität, des Management Center Innsbruck und der ÖH Innsbruck.

Mit unseren Veranstaltungen möchten wir den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern. Daher greifen wir aktuelle Themen auf und diskutieren mit einem breiten Publikum die Einflüsse von Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

WuV organisiert Vorträge, Diskussionen, Buchpräsentationen und Filmvorführungen. Unser Ziel ist es, eine möglichst abwechslungsreiche Bandbreite an Themen für viele unterschiedliche Interessen zu bieten. Unsere Veranstaltungen sind kostenlos und für alle frei zugänglich.

Da wir gerne neue Ideen umsetzen, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen und Vorschläge.

Mehr Information, Anmeldung für unseren Newsletter und aktuelle Programmhinweise finden Sie unter www.uibk.ac.at/wuv/

WuV dankt seinen TrägerInnen und KooperationspartnerInnen:



Stadtbibliothek



Neustart – Resilienz WuV-Diskussion	Mi, 23.9.2020, 19.00 Uhr Online	Moderation: Roland Psenner
Theater – wohin? Montagsfrühstück	Mo, 12.10.2020, 9.00 Uhr Treibhaus-Café Angerzellgasse 8	Tamara Burghart Elena Messner Maria Piok
ROBOLOVE Film & Diskussion	Mo, 19.10.2020, 18.00 Uhr Leokino Anichstraße 26	Maria Arlamovsky Doris Eibl Anne Siegetsleitner Gabriele Werner-Felmayer
IFFI talks we [still] must discuss, we [still] must invent	Mi, 4.11.-Fr, 6.11.2020, 14.00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben	Programm folgt: <i>iffi.at</i>
Eindämmung und Ausgrenzung Migration und Flucht in der Pandemie	Mi, 18.11.2020, 19.00 Uhr Die Bäckerei – Kulturbackstube Dreiheiligenstraße 21a	Podiums- und Publikumsdiskussion - weitere Infos folgen!
Die Krise meistern Erfahrungen aus dem Lock-Down	Mi, 9.12.2020, 19.00 Uhr Haus der Begegnung, Forum Rennweg 12	Moderation: Ursula Costa Andreas Exenberger
Stadt – Land – Dorf Montagsfrühstück	Mo, 14.12.2020, 9.00 Uhr Treibhaus-Café Angerzellgasse 8	Wolfgang Andexlinger Karin Peschka Arno Ritter
Die Krise meistern Erfahrungen aus dem Lock-Down: Kinder und Jugendliche	Mi, 13.1.2021, 19.00 Uhr Stadtbibliothek Innsbruck Amraser Straße 2 / 1. Stock	Moderation: Gabriele Werner-Felmayer



WuV-Diskussion: Neustart – Resilienz

Mittwoch, 23. September 2020, 19.00 Uhr
ONLINE (Infos zur Teilnahme auf www.uibk.ac.at/wuv/)

Wir möchten das Semester mit einem kleinen Flashback zum letzten Semester eröffnen. In den mehreren „Krisensitzungen“ des Arbeitskreises geriet Organisatorisches schnell in den Hintergrund, während sich gerade aufgrund der Unterschiedlichkeit von fachlichen Zugängen, Lebenswelten und Erfahrungen höchst anregende Diskussionen entwickelten. Diese wollen wir nun in ähnlicher Form fortführen und öffnen. Unter dem Überbegriff „Resilienz“ wollen wir verschiedene Perspektiven und Zugänge aufzeigen und Themen, die uns in dieser außergewöhnlichen Zeit beschäftigt haben diskutieren. In einem offenen Online-Format laden wir alle WuV-Mitglieder und Interessierten dazu ein, sich an der interdisziplinären Diskussion zu beteiligen.

Wir freuen uns über aktive Beteiligung, gerne mit Mikrofon und Webcam, oder auch via Chat. Auch Zuseher*innen sind natürlich willkommen! Infos zur Teilnahme folgen auf unserer Homepage: www.uibk.ac.at/wuv/



[Montagsfrühstück. Forum für strategische Langsamkeit] Theater – wohin?

Montag, 12. Oktober 2020, 9.00 Uhr
Treibhaus-Café, Angerzellgasse 8

Im Gespräch: **Tamara Burghart** und **Elena Messner**
Moderation: **Maria Piok**

Für die Kultur ist kein Geld mehr da! Die Krise einer Großbank hat sämtliche Landesmittel aufgebraucht, der Traum vom Wachstum liegt in Trümmern, und mit ihm der Kulturbetrieb. Mehrere arbeitslos gewordene Künstler ziehen kurzerhand in eine leer stehende Industriehalle und vereinigen sich zum Theater auf Lager. Was Elena Messner in ihrem neuen Roman *Nebelmaschine* (Editon Atelier 2020) anhand einer fiktiven Geschichte aufrollt, wurde vor wenigen Monaten für viele Kunst- und Theaterschaffende erschütternde Realität. Doch auch hier tat sich einiges... In einem Gespräch zwischen der Autorin Elena Messner und der Theaterschaffenden Tamara Burghart soll ausgelotet werden, inwiefern Krisen gerade im künstlerischen Bereich immer auch Chancen beinhalten, es eine existentielle Notwendigkeit ist, selbst aktiv zu werden, und wie gerade in Krisenzeiten politische Kunst und investigatives Theater enorme gesellschaftliche Bedeutung erhalten.

Tamara Burghart, geboren 1984 in Kitzbühel. Schauspielausbildung an der Schauspielschule Sachers Innsbruck. Diverse Film- und Theaterrollen in Tirol, am Tiroler Landestheater, bei den Tiroler Volksschauspielen in Telfs, im BRUX / Freies Theater Innsbruck. Gemeinsam mit Michaela Senn Leiterin des Theatervereins triebwerk 7, Mitbegründerin des Theatervereins Die Volkskantine.

Elena Messner, geboren 1983 in Klagenfurt, aufgewachsen in Ljubljana und Salzburg, Studium der Komparatistik und Kulturwissenschaften in Wien und Aix-en-Provence. Sie ist als Lehrende und Kulturwissenschaftlerin tätig, schreibt Prosa, Essays und Theatertexte.

In Kooperation mit: Literaturhaus am Inn



ROBOLOVE Film & Diskussion

Montag, 19. Oktober 2020, 18.00 Uhr
Leokino, Anichstraße 36

ROBOLOVE verhandelt die Strategien von Männern und Frauen, die an der Entwicklung von humanoiden, androiden Robotern beteiligt sind. Roboter, die vielleicht eines Tages den menschlichen Körper und das menschliche Leben erweitern werden.

Aus einer Vielzahl von Perspektiven lernen wir, die immense Komplexität dieses Themas zu begreifen. Utopische Visionen kollidieren mit der Spannung zwischen Technik und sozialer Verantwortung, während der Unterschied zwischen Mensch und Androide allmählich zu verschwinden scheint. Aus diesem Mosaik entsteht eine Ambivalenz, die diese futuristischen Technologien in Frage stellt – gleichzeitig aber voller Aufmerksamkeit jene betrachtet, die es wagen, diese neuen Maschinen zu schaffen: Maschinen, die als Spiegel unserer Menschlichkeit gesehen werden können.

Im Anschluss Publikumsdiskussion mit Regisseurin **Maria Arlamovsky**, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin **Doris Eibl** und Philosophin **Anne Siegetsleitner**

Regie/Buch: Maria Arlamovsky | Kamera: Sebastian Arlamovsky | Produktion: NGF-Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Kartenreservierungen bitte an der Kinokassa oder telefonisch: 0512 560470 (Leokino)

Eine Veranstaltung im Rahmen des UNESCO Welt Bioethik Tages 2020 von: ethucation in Kooperation mit WuV und Forschungszentrum medical humanities



IFFI talks we [still] must discuss, we [still] must invent

4.-6. November 2020, jeweils 14.00 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

IFFI talks finden im Rahmen des IFFI – Internationales Film Festival Innsbruck in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Wissenschaft und Verantwortlichkeit statt. In mehreren Terminen werden Themen und Problemstellungen, die in den Filmen des IFFI angesprochen werden, aufgegriffen und vertieft. Regisseur*innen begeben sich ins Gespräch mit Expert*innen zu Fragen über Darstellungsstrategien, politisches und gesellschaftliches Engagement sowie die spezifischen Herausforderungen, die sich Regisseur*innen in den unterschiedlichen Regionen des IFFI stellen.

Das IFFI widmet dieses Jahr die Retrospektive den Dritten Kinos. Das Zitat des antikolonialen Vordenkers Frantz Fanon leitet das in den 1960er Jahren entstandene Manifest „Für ein Drittes Kino“ von Getino und Solanas ein. Der Einschub des [still] spannt den Bogen in die Gegenwart und unterstreicht die Relevanz des Kinos als Träger emanzipatorischer Diskurse.

Programminfos und Details zu den talks in Bälde auf iffi.at und uibk.ac.at/wuv/

Eine Veranstaltung von: IFFI – Internationales Film Festival Innsbruck in Kooperation mit WuV



Eindämmung und Ausgrenzung Migration und Flucht in der Pandemie

Mittwoch, 18. November 2020, 19.00 Uhr
Die Bäckerei – Kulturbäckstube, Dreieiligenstraße 21a

Seit Monaten bestimmt die Covid-19 Pandemie den gesellschaftlichen Diskurs. Nur selten rückt dabei jedoch deren Wirkung auf Migration und Flucht in den Fokus der Aufmerksamkeit. Dabei werden gerade durch den aktuellen Ausnahmezustand bestehende soziale Ungleichheiten und Machtverhältnisse verdeutlicht und verschärft. Welche Folgen haben die politischen Maßnahmen und wirtschaftlichen Entwicklungen für die Arbeits- und (Über)Lebenssituationen von Migrant*innen und Geflüchteten? Wie wirken sich die Renationalisierung europäischer Politik und die verstärkten Grenzregime aus? Welche sind die Themen und Herausforderungen, mit denen sich Beratungseinrichtungen konfrontiert sehen?

Podiums- und Publikumsdiskussion – weitere Infos folgen!

Eine Veranstaltung im Rahmen des *Inncontro – Internationales Filmfestival der Vielheit von 19.-21. November 2020 im Leokino*, veranstaltet von *Initiative Minderheiten Tirol* und *Verein Sahel Tirol* um den Austausch über Migrations- und Fluchthematen in Form von internationalen Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen sowie deren diskursive Einbettung zu fördern. www.inncontro.com

In Kooperation mit: Inncontro – Internationales Filmfestival der Vielheit



Die Krise meistern Erfahrungen aus dem Lock-Down

Mittwoch, 9. Dezember 2020, 19.00 Uhr
Haus der Begegnung, Forum, Rennweg 12

In unserer Gesellschaft gibt es eine zunehmende Vielfalt von Lebensentwürfen und -umständen, Stärken und Verwundbarkeiten, Herausforderungen und Abhängigkeiten, in schier unendlichen Kombinationen und Überschneidungen. Dadurch scheint die Bewältigung von Krisensituationen und Anpassung an neue Rahmenbedingungen zu einer höchst individuellen Angelegenheit zu werden, obwohl letztlich alle gefordert sind. Auch lassen sich enorme Unterschiede beobachten, wieviel Unterstützung, Anerkennung oder zumindest Aufmerksamkeit Menschen in ihren jeweiligen Situationen entgegengebracht wird. Daher stellen wir die Frage, wie es Menschen in dieser außergewöhnlichen Zeit ergangen ist und was wir daraus mitnehmen können – Positives wie Negatives.

In dieser Veranstaltungsreihe interessieren wir uns für Erfahrungen aus dem Ausnahmezustand und möchten einen Raum schaffen, der dazu einlädt, über Erlebtes und Gemeistertes zu sprechen und gemeinsam zu reflektieren.

In Kooperation mit: Haus der Begegnung



[Montagsfrühstück. Forum für strategische Langsamkeit] Stadt – Land – Dorf

Montag, 14. Dezember 2020, 9.00 Uhr
Treibhaus - Café, Angerzellgasse 8

Im Gespräch: **Wolfgang Andexlinger** und **Karin Peschka**
Moderation: **Arno Ritter**

Das pulsierende Leben der Stadt gegen dörfliche Einöde, ländliche Idylle gegen Lärm, Schmutz, und urbanes Elend: Immer wieder werden Stadt und Land als zwei völlig unterschiedliche Lebens- und Kulturräume gegenübergestellt – Kulturräume, die uns und die wir prägen. Unsere wandelnden Bedürfnisse und Vorstellungen führen zu mannigfachen Transformationsprozessen, die Siedlungsraum und Landschaft verändern: Dabei stellt sich die Frage, ob man Stadt und Land nicht weniger dichotom als gemeinsamen Raum denken könnte, den wir kollektiv gestalten und gleichzeitig schützen müssen. In diesem Sinne widmen sich Wissenschaft und Literatur der Frage, wie wir Lebensräume zu einem Daheim für alle machen können.

Wolfgang Andexlinger, Institut für Architekturtheorie und Baugeschichte, assoziierter Professor für Städtebau und Raumplanung; Leiter des Amtes für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration der Stadt Innsbruck.

Karin Peschka, mehrfach ausgezeichnete Autorin, setzt sich in ihren Texten immer wieder mit Stadt-Land- und anderen Fragen auseinander.

In Kooperation mit: Literaturhaus am Inn, aut. architektur und tirol



Die Krise meistern Erfahrungen aus dem Lock-Down: Kinder und Jugendliche

Mittwoch, 13. Januar 2021, 19.00 Uhr
Stadtbibliothek Innsbruck, Amraser Straße 2 / 1. Stock

Im Zusammenhang mit Covid-19 wird viel über Kinder und Jugendliche geredet. Doch im Vordergrund scheint einerseits ihre mögliche Rolle bei der Verbreitung des Virus zu stehen, andererseits sind die Modi für Kinderbetreuung und Schulorganisation medialer Dauerbrenner. Was sind aber Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in dieser Zeit, in der wesentliche Strukturen weggebrochen sind und Kontakte zu anderen eingeschränkt wurden und werden? Und wie geht es jenen, die im familiären Bereich oder/und in ihrer Rolle als Erzieher*innen und Lehrer*innen mit neuen Aufgaben und rasch wechselnden Rahmenbedingungen konfrontiert sind? Wie jongliert man unter Mehrfachbelastung im oftmals unzureichenden Wohnraum, im virtuellen Klassenzimmer oder im Betreuungs-Schichtdienst zwischen Distanz und Nähe? Wie können notwendige Kontakte und Unterstützung für junge Menschen, die zahlreiche sehr unterschiedliche Dimensionen von Entwicklung und Wachstum durchleben, aufrechterhalten werden? Was ist in dieser Hinsicht in den vergangenen Monaten gelungen oder misslungen? Und was haben wir alle dabei gelernt?

In dieser Veranstaltungsreihe interessieren wir uns für Erfahrungen aus dem Ausnahmezustand und möchten einen Raum schaffen, der dazu einlädt, über Erlebtes und Gemeistertes zu sprechen und gemeinsam zu reflektieren.

In Kooperation mit: Stadtbibliothek Innsbruck, Haus der Begegnung